



WENIGER IST MEHR

Nanu? Etwas vergessen? Ein Lautsprecher aus der Hornfabrik ohne ein großes Horn, das auf dem Gehäuse thront? Das ist tatsächlich kein Versehen, sondern volle Absicht. Und, unter uns: Das funktioniert gut, sehr gut sogar



Die optische Erscheinung bestimmt der Kunde: Holzart, die Lackfarbe des Horns und des Korpus sind frei wählbar

Ganz ohne Horn darf ein Lautsprecher aus der Hornfabrik natürlich nicht sein. Aber dieses Mal ist es eben nur eines und noch dazu ein ganz kleines, das ohne seine markante Farbgebung kaum auffallen würde. Aber wer Helmut Eder kennt, der weiß natürlich, dass er sich bei der Chassis-Auswahl erstens Zeit und zweitens bei der Abstimmung besondere Sorgfalt walten lässt.

So handelt es sich beim Hochtöner der Akkord um ein durchaus bekanntes Modell eines noch bekannteren Herstellers. Allerdings greift man hier nicht zur aktuellen Katalogware, sondern zu einer besonders hochwertigen Bauvariante, die nur noch auf dem Gebrauchtmart zu bekommen ist. Diese Treiber werden komplett zerlegt und penibel genau neu aufgebaut und zu guter Letzt mit einer selbst gefertigten Hornkontur versehen, die schon nach kurzer Bauzeit zum Markenzeichen der Akkord geworden ist.

Aber auch beim besten Ringradiator ist in Sachen untere Grenzfrequenz irgendwann Schluss – und die liegt nicht da, wo normalerweise die Trennung zwischen einem Tiefmitteltöner und einem Hochtöner liegt. Langer Rede kurzer Sinn: Unterhalb

des kleinen Hörnchens arbeitet ein großer Treiber mit Papiermembran. Dieser – und das ist bei der Hornfabrik ein Novum – strahlt den Mitteltonbereich direkt ab, während ja die anderen Konstruktionen von Eder & Co. durchgängig horngeladen arbeiten, weswegen sie ja auch immer dreiwegig sind.

Auch hier hat man sich in Sachen Chassis nicht gerade beim Mainstream bedient, sondern sich etwas ganz Edles ausgesucht: Ein Chassis vom Breitbänder-Spezialisten

Anlage

Plattenspieler:

- SME 30/3 mit SME V und Transrotor Figaro

Phonovorverstärker:

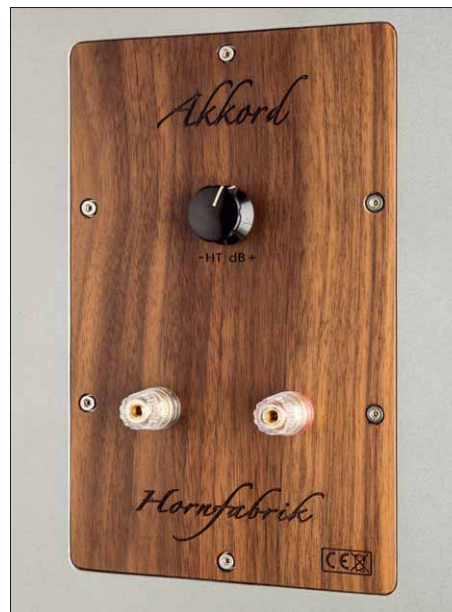
- EAR 324

Verstärker:

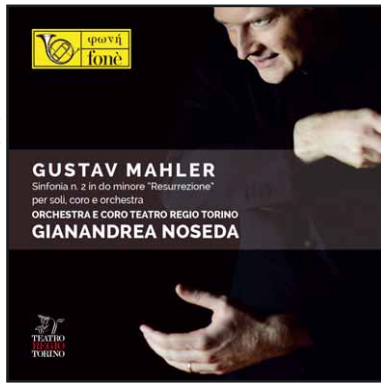
- Musical Fidelity M6
- Single-Ended 2A3



Die aufgeschraubte Schallwand ist aus Echtholz und sauber gefertigt



Standesgemäß ist auch das Anschlussterminal aus edlem Holz. Der Stufenschalter dient zur Pegelanpassung des Hochtöners



Musik

Gustav Mahler
Auferstehungssymphonie
 Chor und Orchester
 des Teatro Regio Turin,
 Gianandrea Noseda

Johann Sebastian Bach
 Sonaten & Partiten für Violine
 Dmitri Sitkovskiy

Uriah Heep
 Demons and Wizards

Calexico
 Edge of the Sun

Supravox. Mit ihrem Know-how sind die Franzosen in der Lage, einen Tiefmitteltöner zu bauen, der laut Spezifikation bis weit in den Mitteltonbereich hin spielt und das mit einem angegebenen Wirkungsgrad von 97 dB! Und er muss auch so laut sein, denn es ist ja zwingend notwendig, auch im Mittelton mit einem Ringradiator und einem großen Horn als „Nachbarn“ mitzuhalten.

Denn selbstverständlich, wenn auch auf den ersten Blick nicht zu sehen, ist die Akkord ein lupenreines backloaded Hornsystem. Und kein kleines: Die ohnehin schon recht wuchtige Akkord baut noch einmal enorm in die Tiefe, so dass man sich um die Potenz des Systems tatsächlich keine Sorgen machen muss. Die Anpassung des Horns an den Hörraum erledigt ohnehin der Meister bei Anlieferung selber. Die Treiber werden vor dem Aufbau eines Pärchens Akkord vermessen und selektiert – so ist perfekte Stereoabbildung erst möglich. Die Frequenzweiche hat nur Filter erster Ordnung mit einigen wenigen Linearisierungsmaßnahmen.



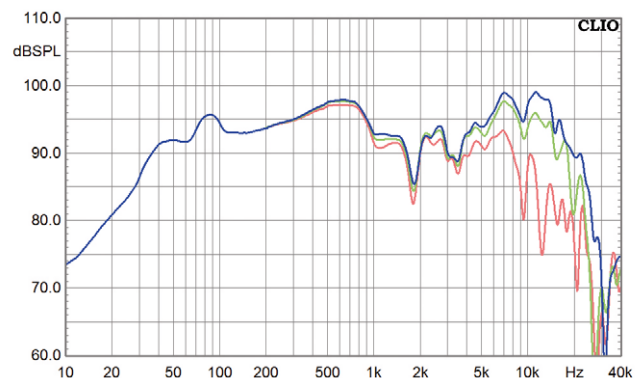
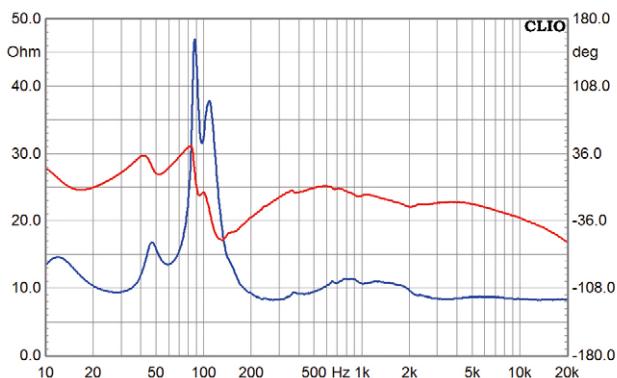
Der Hochtöner ist durchaus prominent, wird aber vom Konstrukteur komplett umgebaut

Der Hochtöner ist über einen Drehschalter leicht im Pegel anpassbar. Standesgemäß ist das tatsächlich ein Schalter mit nachgeschalteten Widerständen und kein alterungsanfälliges Potenziometer.

Im Hörraum durften sich die beiden Akkords gleich mit meinem kleinen Röhrenverstärker mit 2A3-Bestückung bekannt machen, die immerhin 2,8 Watt pro Kanal leistet: Passt. Es gibt Kraft und Wärme im Bass, mit ebendiesem Punch, den nur ein gutes Horn bietet. Der Hochtonbereich ist genau richtig dosiert, fein, wenn das Musikmaterial sich zurückhält und brillant, wenn es zur Sache geht. Der Mitteltonbereich ist für eine Box von Helmut Eder dagegen ungewöhnlich zurückhaltend, und zwar so ungewöhnlich, dass der Chef große Zweifel an seiner eigenen Kreation hatte, bis er einfach von allen seinen Mitarbeitern und nicht zuletzt seiner Frau einfach überstimmt wurde. Die überwältigend po-



Die Weiche ist mit ausgesuchten Bauteilen speziell an die Treiber in der Box individuell angepasst



Recht ausgewogener Frequenzgang mit tief reichendem Bass und gutem Rundstrahlverhalten, wobei wir die Wirkung des Horns im Hörraum nicht hundertprozentig in der Messung abbilden können.

Der Wirkungsgrad liegt mit durchschnittlich 95 Dezibel ziemlich hoch – damit und aufgrund des sehr effektiv linearisierten Impedanzverlaufs ist der Betrieb mit einem Röhrenverstärker möglich (und zu empfehlen).

Die Klirrwerte liegen auch bei sehr hohen Lautstärken auf einem absolut unbedenklichen Niveau – dynamisch gibt es (fast) keine Grenzen.



Von Supravox stammt der ganz spezielle Tiefmitteltöner, der schon fast als Breitbänder durchgeht



Unter der luftdurchlässigen Dustcap kann man einen Blick auf den Polkern und die Schwingspule erhaschen

sitive Reaktion des Publikums auf die Akkord bei den westdeutschen Hifi-Tagen hat ihn dann letztlich doch überzeugt, auch wenn er immer noch ein optionales Mitteltonhorn zur Nachrüstung in der Hinterhand hat.

Ich kann verstehen, was er meint: Die Akkord spielt anders als seine Konstruktionen, die mir bekannt sind. Dort geht der Mittelton direkt „ins Gesicht“, spielt scharf umrissen, hoch dynamisch und garantiert nicht zurückhaltend. Anders die Akkord: Sie geht etwas dezenter, nicht ganz so scharf fokussiert zu Werke. Dynamik gibt es hier auch genug, dafür sorgt schon die große, leichte Papiermembran. Aber das Musizieren ist etwas verbindlicher, charmanter als bei einem schon recht fordernden Horn. Dabei ist die Akkord fürwahr kein Weichspüler: Auch im Mitteltonbereich tritt sie in Sachen Rockmusik rasant an und lässt verzerrte Gitarren ihre Aggressivität. Andererseits kann sie auch Tiefgründiges ungemein plastisch und atmosphärisch im Raum verteilen, so dass das „Baden“ in Musik ganz vorzüglich gelingt.

Und dabei gibt es garantiert keine Vorlieben für irgendeine Musikrichtung: Atmosphäre und Raum kann nämlich jegliche Musik gut vertragen. In Sachen Verstärker gibt es Ähnliches zu vermeiden: Röhre oder Transistor kommen gleichermaßen klar mit der Akkord – bei der einen gibt es etwas mehr Charme, beim anderen etwas mehr Kontrolle. Am besten man hat beides – Hauptsache, am anderen Ende der Leitung hängt die Akkord.

Thomas Schmidt

Hornfabrik Akkord

- **Paarpreis:** 15.200 Euro
- **Vertrieb:** Hornfabrik Eder
- **Telefon:** 09423 2749
- **Internet:** www.hornfabrik.de
- **Garantie:** 5 Jahre
- **B x H x T:** 32(45) x 120 x 50 cm
zzgl. Aufsatz
- **Gewicht:** ca. 50kg
- **Ausführungen:** nach Kundenwunsch

Fazit

Der Ausflug in den Zwei-Wege-Bereich hat sich für die Hornfabrik auf jeden Fall gelohnt.

HIFI
Lautsprecher
Test-Jahrbuch 2018

Die Akkord ist eine durch und durch angenehme Box mit einem wahnsinnig hohen Potenzial, der Lautsprecher fürs Leben zu werden.